

Dem BUND habe ich mich vor 20 Jahren angeschlossen, wegen seiner Bereitschaft, sich bei kontroversen politischen Themen zu engagieren. Und wir haben uns hier vor Ort eingemischt. Meine Vorgänger taten es in Fragen des Anbaus gentechnisch veränderter Produkte wie auch als es um die Einrichtung eines Müllumschlagplatzes der AVR vor dem Schwabenheimer Hof ging. Beides ging übrigens gut aus für unsere Landschaft hier und die Aktiven von BUND und Bürgerinitiative.

Chronologie

Ich möchte eine weitere kurze Chronologie der Geschichte des erfolgreichen Widerstandes zum Erhalt der wertvollen Landschaft in und um Dossenheim geben.

1

Mülldeponien und Straßenbau

Anfang der 90er Jahre plante das Landratsamt zusammen mit Landrat Jürgen Schütz unweit von hier nördlich des Mantelbachs eine acht Meter breite Straße für LKWs von der B3 zum inzwischen stillgelegten Steinbruch Vatter. Damals hielt man es allgemein für eine gute Idee, die stillgelegten Steinbrüche mit Schlacke aus den Müllverbrennungsanlagen, Erdaushub und Bauschutt aufzufüllen. Massiven Widerstand gegen diese und andere Pläne gab es hier in Dossenheim, wo der Verein Bürger für Dossenheim 3000 Unterschriften auf der Kerwe sammelte.

Südlich von Dossenheim wurden ähnliche Pläne für den Steinbruch Leferenz mit Hilfe einer Vorreitergruppe des heutigen BUND verhindert. Was damals enorm half, war, dass der Widerstand nicht nur aus der Bürgerschaft, sondern auch aus dem Gemeinderat kam.

Heute haben wir nördlich von hier das NATURA 2000 Vogelschutzgebiet "Bergstraße Dossenheim - Schriesheim". Im Süden ist die stillgelegte Leferenz Steinbruch jetzt Teil des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald und ist ein UNESCO-Geopark.

Obstbaumfällung im Vogelschutzgebiet

Der Schutz dieser Gebiete ist jedoch eine ständige Aufgabe. Zu unserem großen Bedauern wurden seit der Ausweisung dieses NATURA 2000-Vogelschutzgebietes hunderte von wertvollen Streuobstbäumen gefällt. Unsere Proteste führten u.a. zur Aufstellung dieser sechs Schautafeln, damit niemand mehr sagen kann, er habe nicht gewusst, dass dies ein Schutzgebiet ist.

Flurbereinigungsverfahren im NATURA 2000-Vogelschutzgebiet

Als im Jahr 2016 Pläne für eine 65 ha große Flurbereinigung im Vogelschutzgebiet veröffentlicht wurden und es offensichtlich war, dass der Rest der Streuobstbäume in diesem Gebiet nun gefährdet ist, haben wir im Juni 2016 zusammen mit Sebastian Olschewski (NABU) und Helke Hubrich (BUND Schriesheim) zum Widerstand gegen diese Pläne aufgerufen. Wie immer suchten wir nach Verbündeten und gründeten im Juli 2016 zusammen mit Prof. Dr. Michael Wink, Wolfgang Fischer, Holger Ridinger und Rainer Loos die AG "Naturschutz Dossenheim- Schriesheim". Mit namhaften und bedeutenden Winzern fanden wir weitere Verbündete und gemeinsam machten wir unsere eigenen Verbesserungspläne, die aber abgelehnt wurden. In der Rhein-Neckar-Zeitung hieß es: ***Das Misstrauen der Weinbauern und Naturschützer gegenüber dem Amt für Flurneuordnung sitzt tief. Auf unsere kleine Lösung ist man nicht eingegangen, und unsere Wünsche und Anregungen haben sich in den Sitzungsprotokollen nur spärlich wiedergefunden.*** Im Februar 2018 hat der Schriesheimer Stadtrat den Antrag auf eine Flurneuordnung zurückgenommen. Danach wurden auch die behördlichen Pläne für eine Flurneuordnung in Dossenheim im Gemeinderat abgelehnt.

Flächennutzungsplan im Augustenbühl

Im Februar 2018 lehnten wir vom BUND zum wiederholten Mal den über 40 Jahre alten Flächennutzungsplan ab, der eine über 11 ha große Wohnbaufläche im Augustenbühl vorsah.

Der BUND Dossenheim kritisierte diese Pläne, da sie ein ökologisch hochwertiges Gebiet der Vernichtung preisgeben würden. Auch der Nachbarschaftsverband Heidelberg-Mannheim sah in seinen Voruntersuchungen ein großes Konfliktpotential durch Belange des Artenschutzes und den Verlust von Naherholungsräumen für die Menschen. Hierzu hieß es: **„Von einer Ausweisung als Siedlungserweiterungsfläche wird aus Umweltsicht abgeraten.“**

Weitere Gründe für unseren Widerstand gegen diese jahrzehntealten und nicht zeitgemäßen Pläne sind gut dokumentiert.

Wir fanden schnell Verbündete für unsere Kampagne und im November 2018 wurde der Verein Augustenbühl gegründet.

Unser Widerstand gegen diese Pläne hat erwartungsgemäß auch einigen Gemeinderäten nicht gefallen. Bei unserer ersten Flugblattaktion nicht weit von hier wurde uns von einem Gemeinderat gesagt, dass unser Verteilen von

Flugblättern zu diesem Thema bei einer Baumpflanzaktion, zu der wir von den Organisatoren auch eingeladen worden waren, "Konsequenzen" haben würde.

Nach unserer fünfeinhalb Jahre dauernden Auseinandersetzung um eine Herausnahme des Augustenbühls aus dem Flächennutzungsplan, ist uns dies zu 85% gelungen. Das war ein großer Teilerfolg!

Danke

Daher möchte ich allen, die zu diesem und allen anderen Erfolgen der vergangenen 20 Jahre beigetragen haben, meinen großen Dank aussprechen: Ein besonderer Dank gilt dem Vorstand des Augustenbühl-Vereins und allen seinen Mitgliedern sowie natürlich meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem BUND -Vorstand, unserem wissenschaftlichen Beirat, allen Aktiven und Mitgliedern. Die Unterstützung und Solidarität, die wir alle erfahren haben, war entscheidend für unseren Erfolg.

Es zeigt sich, Konflikte austragen ist wichtig und Auseinandersetzungen lohnen sich, ja sind lebensnotwendig für einen Umweltverband.

Und da möchte ich an dieser Stelle auch dem BUND-Landesverband gratulieren für die vor Gericht verteidigte verpflichtende Umweltprüfung auch bei kleineren Baugebieten!

Dermot O'Connor, BUND-Ortsverband Dossenheim